

Tag des offenen Denkmals®
Sonntag, 11. September 2022

KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Über 30 kostenfreie
Programmpunkte im
gesamten Stadtgebiet

Tag des offenen Denkmals® 2022

KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz

Am Sonntag, 11. September 2022, findet zum 30. Mal der bundesweite Tag des offenen Denkmals statt. In Düsseldorf laden haupt- und ehrenamtliche Akteurinnen und Akteure an über 30 historischen Orten zu Streifzügen in die Vergangenheit ein – eintrittsfrei.

Der Aktionstag steht diesmal unter dem Motto *KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz*. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die als bundesweite Initiatorin der beliebten Kulturveranstaltung das Leitthema ausgerufen hat, setzt damit den Impuls, Denkmäler als Zeugen vergangener Geschichten und Ereignisse genauer unter die Lupe zu nehmen. Welche Spuren haben Menschen aus vergangenen Zeiten an den historischen Bauwerken oder Orten hinterlassen? Welche Taten wurden im und am Bau verübt? Und welche Schlüsse können wir daraus ziehen? Unter dem Motto *KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz* lädt der Tag des offenen Denkmals 2022 dazu ein, sich auf Spurensuche zu begeben und Geschichte und Geschichten am Denkmal zu ermitteln.

Auch an Düsseldorfs (bau-)kulturellem Erbe wimmelt es von Indizien, die vom Wirken, Gestalten und Leben der Menschen in Düsseldorfs Vergangenheit erzählen. Erleben Sie historische Bauten und Stätten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind. Nehmen Sie an Führungen und Aktionen teil, die nur am Tag des offenen Denkmals angeboten werden. Kommen Sie mit den Veranstalterinnen und Veranstaltern ins Gespräch. Nehmen Sie Düsseldorfs *KulturSpuren* unter die Lupe. Es lohnt sich, genauer hinzuschauen!



Opernglas von
Mathilde Heine.
© Heinrich-Heine-Institut

DANKSAGUNG

Der Düsseldorfer Tag des offenen Denkmals baut auf das imposante Engagement und Wissen zahlreicher Veranstalterinnen und Veranstalter, die häufig ehrenamtlich ihr Denkmal oder ihren historischen Lieblingsort präsentieren. Die Landeshauptstadt Düsseldorf dankt allen Beteiligten, ohne die der Tag des offenen Denkmals nicht gelingen könnte.



Zwei Baudenkmäler beherbergen das Heinrich-Heine-Institut.

© Heinrich-Heine-Institut

Bilker Straße 12-14

Nächste Haltestelle:

Benrather Straße

Eröffnung: 10 Uhr

Geöffnet: 11 – 17 Uhr

www.duesseldorf.de/

heineinstitut

Telefon 0211 89-95571

**Wichtiger Hinweis
zur Eröffnung:**

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Um eine vorherige Anmeldung bis zum 9. September wird gebeten unter: 0211 89-95571 oder anmeldungen-hhi@duesseldorf.de

1 Eröffnungsveranstaltung Heinrich-Heine-Institut

Im Heinrich-Heine-Institut nimmt der Tag des offenen Denkmals seinen feierlichen Auftakt. Denn *KulturSpuren* im Sinne des Denkmaltagmottos lassen sich hier gleich mehrfach entdecken: An den denkmalgeschützten Gebäuden, in den Ausstellungen und in der täglichen Arbeit des Instituts.

Die beiden Baudenkmäler, die seit 1974 beziehungsweise 1988 vom Heinrich-Heine-Institut genutzt werden, zählen zu den ersten Häusern, die um 1800 im damals neuen Stadtteil Carlstadt errichtet worden waren. In einigen Räumen sind bemerkenswerte Innenraumgestaltungen und Baudetails erhalten, die das Wohnen in früheren Jahrhunderten in Düsseldorf vor Augen führen. Die Gebäude beherbergen heute umfangreiche Archiv- und Bibliotheksbestände, das Zentrum der internationalen Heine-Forschung und bedeutende Sammlungen.

10 Uhr Feierlicher Auftakt

Eröffnung durch Cornelia Zuschke, Beigeordnete für Planen, Bauen, Wohnen und Grundstückswesen, und Grußwort durch die neue Beigeordnete für Kultur und Integration Miriam Koch. Kurzvortrag *Liebe, Wahrheit, Freiheit und Krebsuppe: Heines Düsseldorf* von Dr. Sabine Brenner-Wilczek, der Leiterin des Heinrich-Heine-Instituts, Heine-Rezitation durch Uve Teschner und Klaviermusik.

11 – 17 Uhr Programm

- 11 Uhr: *Historischer Stadtrundgang* (siehe Nr. 6, Seite 6).
- *Romantik und Revolution*: Weltweit einzige Dauerstellung zum Leben und Werk des 1797 in Düsseldorf geborenen Dichters Heinrich Heine.
- Sonderausstellung *Seelenburgen, Menschenwogen. Großstadt in Poesie und Fotografie*.

Altstadt

Andreasstraße 27

Nächste Haltestelle:

Heinrich-Heine-Allee

Geöffnet: 12 – 16 Uhr

Ausstellung: 12 – 15 Uhr

Erklärungen durch Kirchen-

führerinnen: 13 – 15 Uhr

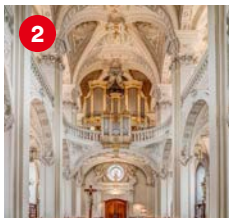
Sonntagsorgel: 16 Uhr

www.dominikaner-

duesseldorf.de

Telefon 0211 136340

(bis 10. September, 18 Uhr)



Frühbarocke Baukunst in
Düsseldorfs Altstadt

© Dominikaner Düsseldorf

2 Dominikanerkirche St. Andreas

Bei der Dominikanerkirche St. Andreas handelt es sich um eine ehemalige Hof- und Jesuitenkirche. Sie gilt als eine der bedeutendsten barocken Sakralbauten im Nordwesten Deutschlands. Errichtet und ausgestattet wurde sie 1622-29 nach dem Vorbild der Hofkirche in Neuburg an der Donau. Bedeutend sind unter anderem ihre reiche Stuckdekoration und das Mausoleum von Simon Sarto (1716-17). Die Grabkapelle diente dem Herrscherhaus Pfalz-Neuburg als Grablege unter anderem für Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz (Jan Wellem). Den Hochaltar schuf nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges Ewald Mataré. Seit 1972 dient sie als Klosterkirche der Dominikaner.

Am Aktionstag erwartet Gäste ein buntes Programm: die Ausstellung *400 Jahre Grundsteinlegung von St. Andreas und 50 Jahre Dominikaner in der Düsseldorfer Altstadt*, Erklärungen durch Kirchenführerinnen und ein Konzert der Sonntagsorgel *Mundart trifft Musik* (Texte auf Düsseldorfer Platt und klassische Musik).

Altstadt

Stiftsplatz 1

Nächste Haltestelle:

Heinrich-Heine-Allee

Geöffnet: 9 – 18 Uhr

Orgelführung: 15 Uhr

www.lambertuspfarre.de

Telefon 0211 3004990

3 Basilika St. Lambertus

Die St. Lambertus-Basilika ist Heimat für die Altstadtgemeinde St. Lambertus, die auf eine über 800-jährige Geschichte zurückblicken kann. Im Innern birgt sie eine Fülle von bedeutenden Kunstwerken aus sieben Jahrhunderten. Mit ihrem schiefen Turmhelm prägt das bedeutende Baudenkmal die Silhouette von Düsseldorfs Rheinfront.

Die Kath. Kirchengemeinde St. Lambertus Düsseldorf lädt Interessierte zu einer Vor-

4 Denkmalpilgern: Die Altstadtkirchen und der Zahn der Zeit

Altstadt



Über die Jahrhunderte haben St. Lambertus und die Kreuzherrenkirche in der Ursulengasse, die beiden ältesten Kirchen der Düsseldorfer Altstadt, Brand, Bombardierung und Entweihung mitgemacht. Wie sie zwischenzeitlich wiederhergestellt und genutzt wurden, ist bei der Kirchenführung in der nördlichen Altstadt zu erfahren. Sofern möglich werden die Kirchen auch im Inneren besichtigt.

Zum Denkmalpilgern lädt Antje Kahnt vom Düsseldorfer Stadtführer e.V.

Die älteste Darstellung des alten Düsseldorfer Stadtwappens in der Kreuzherrenkirche.
© Denkmalbehörde/Landeshauptstadt Düsseldorf

Treffpunkt: Stiftsplatz (vor der Kirche St. Lambertus)

**Nächste Haltestelle:
Heinrich-Heine-Allee**

Führung: 14 Uhr

**www.duesseldorfer-stadtfuehrer.de
Telefon 0177 2497391**

führung der Orgelanlage in der Basilika St. Lambertus mit Lambertuskantor Alexander Niehues ein. Wenn es heißt *Platinen, Kabel und uralte Mechanik – Die Orgelanlage in St. Lambertus*, wird unter anderem diese Frage im Fokus stehen: Wie ist es möglich, zwei Orgeln an unterschiedlichen Standorten zusammen zu spielen? Der Lambertuskantor wird keine Fragen offenlassen.



Unverkennbar: der schiefe Turmhelm von St. Lambertus.

© Alexander Niehues

Altstadt

Burgplatz 30

Nächste Haltestellen:

Heinrich-Heine-Allee/

Alter Hafen

Geöffnet: 11 – 18 Uhr

Führung: 15 – 16.30 Uhr

www.musenkuss-duesseldorf.de/anbieter/schiffahrtmuseum-im-schlossturm-den-rhein-erleben

www.facebook.com/schiffahrtmuseumduesseldorf

Telefon 0211 89-94195

Carlstadt

Treffpunkt: Bilker Straße
12-14 (Heinrich-Heine-Institut)

Nächste Haltestelle:

Benrather Straße/Maxplatz

Führung: 11 Uhr

www.duesseldorf.de/heineinstitut/

Telefon 0211 89-95571



5 SchiffahrtMuseum im Schlossturm

Viele Male wurden die Burg und das spätere Schloss am Düsseldorfer Rheinufer zerstört. Erst setzte der sumpfige Untergrund der Burg zu, dann zerstörten Brände und Kanonen das Schloss, doch jedes Mal wurde es neu aufgerichtet. Erst nach dem Brand im Jahr 1872 stand es lange Zeit als schaurige Ruine am Rheinufer (siehe Abb. 5).

Die kostenfreie Sonderführung *Ein Schlossturm auf dem Burgplatz* stellt die Geschichte des verbliebenen Turmes und die Gründe für den Abbruch der übrigen Gebäudeteile vor.



© SchiffahrtMuseum

6 Historischer Stadtrundgang

Bei einem etwa eineinhalbstündigen Stadtrundgang begeben Sie sich auf die Spuren von Clara und Robert Schumann. Vom Hotel Breidenbacher Hof über die alte Tonhalle bis zur letzten Düsseldorfer Wohnung von Clara auf der Poststraße erkunden Sie verschiedene Stationen im Leben des Musikehepaars. Sie erfahren außerdem, wie sich diese Orte verändert haben und wie die Schumanns die Stadt bis heute prägen. Musikalische Eindrücke und Zitate geben einen zusätzlichen Einblick in das Leben von Clara und Robert.

Geleitet wird der historische Stadtrundgang von Lisa-Marie Petry vom Heinrich-Heine-Institut.

Wichtiger Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Daher ist eine Anmeldung bis zum 9. September erforderlich unter: 0211 89-95571 oder anmeldungen-hhi@duesseldorf.de.

Portrait von Clara Schumann von Franz Hanfstaengl und
Portrait von Robert Schumann von Auguste Hüssener.
© Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf

7 Maxhaus

Als ehemaliges Franziskanerkloster ergänzt sich im Maxhaus harmonisch alte Kloster-substanz mit moderner Architektur unseres Jahrtausends. Die Gäste erwartet ein buntes Angebot mit historischen Führungen – auch



hrtMuseum

mit Audio-Guides – sowie eine Orgelführung: *Zinn, Blei und reichlich Wind – Die historische Klais/König-Orgel (1753/2011) der Maxkirche*. Außerdem sind gleich drei Ausstellungen zu sehen: *Von der Zitadelle zum Franziskanerkloster – Eine historische Ausstellung zur Geschichte des Maxhauses*, *Das alte Refektorium der Franzis-*

kaner – Eine Perle des Barock in Düsseldorf sowie Bilder von Sabine Metzger und Wolfgang Hambrecht. Am Nachmittag spielen Veronika Mushkina und Franziska Jaschke Musik für Gitarre und Flöte.

Im Klosterhof gibt es Kaffee und Kuchen sowie als Highlight einen dreigängigen *Denkma(h)l-Lunch* zur Mittagszeit.

8 Denkmalpilgern: Säulenheilige

Die Säulenheiligen von Künstler Christoph Pöggeler sind Skulpturen des Alltags. Sie bieten in der Düsseldorfer Altstadt schöne Ankerpunkte, die zum Verweilen einladen. Die Figuren auf den Litfaßsäulen korrespondieren mit der Umgebung, in der sie platziert sind. Die Tour stellt einige der Figuren und ihre Standorte vor und beleuchtet Herstellung und Präsentation.

Zu der Führung lädt Georg Reinders vom Düsseldorfer Stadtführer e.V.

Das Paar II in der Haroldstraße.
© MZR/Stefan Arendt

Carlstadt

Schulstraße 11

Nächste Haltestelle:
Benrather Straße

Geöffnet: 12 – 17.30 Uhr
Denkma(h)l-Lunch: 12 – 15 Uhr
Ausstellungen: 12 – 17.30 Uhr
Orgel-(Vor-)Führung: 13 Uhr
Historische Führungen:
14, 15, 16 Uhr
Musik: 14.30, 15.30, 16.30 Uhr

www.maxhaus.de
Telefon 0211 9010252

Der Kreuzgang im Maxhaus.
© Maxhaus/Manuel Nagel



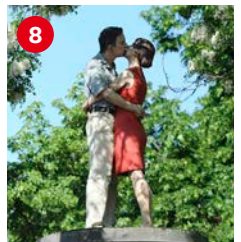
Carlstadt

Treffpunkt: Schulstraße 11
(Maxhaus)

Nächste Haltestellen:
Maxplatz/Benrather Straße

Führung: 11 Uhr

www.duesseldorfer-stadtfuehrer.de
Telefon 0177 2497391



Berger Allee 2

Nächste Haltestelle:

Benrather Straße

Geöffnet: 11 – 18 Uhr

Themenführung: 15 Uhr

Familienangebot: 16 Uhr

[www.duesseldorf.de/
stadtmuseum](http://www.duesseldorf.de/stadtmuseum)

Telefon 0211 89-96170

Das Stadtmuseum im denkmalgeschützten Palais der Grafen Spee kann am Tag des offenen Denkmals eintrittsfrei besucht werden. Zudem warten zwei Sonderaktionen:

15 Uhr Themenführung:

Das Stadtmuseum im Palais Spee – Rundgang zum Tag des offenen Denkmals

Etwas versteckt am Rande der Altstadt befindet sich in den Räumen des Spee'schen Palais das Düsseldorfer Stadtmuseum. Im Rahmen des Tags des offenen Denkmals lädt das Stadtmuseum herzlich dazu ein, in einem geführten Rundgang das Haus, seine Geschichte und natürlich die reichhaltige Sammlungspräsentation zu erkunden. Das Museumsteam freut sich auf Ihren Besuch!

16 Uhr kindgerechtes Familienangebot:

Das Stadtmuseum im Palais Spee einfach erklärt und erlebt – Familien-Workshop zum Tag des offenen Denkmals

Heute lädt das Museumsteam passend zum Tag des offenen Denkmals dazu ein, das Stadtmuseum in den Räumlichkeiten des ehemaligen Palais Spee genauer anzuschauen. Dabei können Gäste nicht nur etwas zur Geschichte des Gebäudes erfahren, sondern sich auch den Fragen widmen, was ein Museum ist und welche Funktionen und Aufgaben es hat. Nach diesem kindgerechten Rundgang durch die Sammlungspräsentation wartet ein toller Workshop: Kleine und große Gäste sind herzlich dazu eingeladen, mit den Mitteln der Kunst ein eigenes Traumuseum zu entwerfen!

Gartenansicht des Palais der Grafen Spee mit dem Stadtmuseum.

© Medienzentrum Rheinland/
Stefan Arendt



10 Führung: Dreischeibenhaus

Seit 1960 prägt das Dreischeibenhaus mit seiner Eleganz und 94 Metern Höhe die Düsseldorfer Skyline. Es zählt zu den großen Zeugnissen der Nachkriegsmoderne und gilt als architektonisches Symbol des Wirtschaftswunders. Es wurde in den Jahren 1957 bis 1960 von den Düsseldorfer Architekten Helmut Hentrich und Hubert Petschnigg zusammen mit den Architekten Fritz Eller, Erich Moser und Robert Walter für die Phoenix-Rheinrohr AG Vereinigte Hütten- und Röhrenwerke (später Thyssen AG) errichtet.

Nach mehreren Nutzungsetappen als Konzernzentrale wurde es zwischen 2011 und 2014 denkmalgerecht saniert und als Multitenant-Gebäude neu positioniert. Die Revitalisierung der Liegenschaft mit besonderem Fokus auf Fassade, Gebäudetechnik und Innenausbau erfolgte nach Green-Building-Kriterien. Das Dreischeibenhaus erhielt dafür eine international anerkannte Zertifizierung für ökologisches Bauen (LEED). Am 12. März 2015 wurde das Dreischeibenhaus in der Kategorie *Best Refurbishment* mit dem MIPIM Award in Cannes ausgezeichnet. Vom 1. bis zum 24. Stock finden sich die Büroetagen, die für eine flexible Neuvermietung modernisiert wurden. Neu gebaut wurde das PHOENIX – Restaurant & Bar im Erdgeschoss. Ein weiteres Highlight sind die Veranstaltungsräume und Dachterrassen in den oberen Geschossen – mietbar für die unterschiedlichsten Anlässe.

Stadtmitte

Dreischeibenhaus 1

Nächste Haltestelle:

Schadowstraße

Führungen: 11, 12 und 13 Uhr

www.dreischeibenhaus.de



Das Dreischeibenhaus vom Hofgarten im Norden aus.
© Dreischeibenhaus GmbH & Co. KG

Wichtiger Hinweis:
Die Teilnehmerzahl je Führung ist auf 20 Personen begrenzt. Daher ist eine vorherige Anmeldung bis zum 8. September erforderlich unter: info@dreischeibenhaus.de. Teilnahme nur nach Bestätigung.

Stadtmitte

Gustaf-Gründgens-Platz 1

Nächste Haltestelle:

Schadowstraße

Führungen: 10, 12 und 14 Uhr

www.dhaus.de

Telefon 0211 369911

Wichtiger Hinweis:

Die Teilnehmerzahl je Führung ist auf 20 Personen beschränkt. Eine Anmeldung mit Uhrzeit ist daher im Webshop unter www.dhaus.de erforderlich.

11 Führung: Das Düsseldorfer Schauspielhaus

Das Düsseldorfer Schauspielhaus ist das Sprechtheater der Landeshauptstadt Düsseldorf, in Trägerschaft der Stadt und des Landes Nordrhein-Westfalen. Das Theatergebäude am Gustaf-Gründgens-Platz wurde nach Plänen des Düsseldorfer Architekten Bernhard Pfau im Auftrag der Stadt von 1965 bis 1969 errichtet. Die skulpturale Großform steht im spannungsreichen Kontrast zum benachbarten Dreischeibenhaus. Das Haus wurde in den letzten Jahren an Dach und Fassade sowie in den öffentlichen Bereichen saniert. Ziel der Maßnahmen war es, das Baudenkmal mit aller Hochachtung vor Bernhard Pfau in die Zukunft eines

Stadtmitte

Treffpunkt: U-Bahn-Haltestelle Schadowstraße, Ausgang Berliner Allee/Kö-Bogen

Nächste Haltestelle:
Schadowstraße

Führung: 11.30 Uhr

www.duesseldorfer-stadtfuehrer.de

Telefon 0177 2497391

12 Denkmalpilgern: Architektur-Ikonen einst und heute

Rund um den Gustaf-Gründgens-Platz formiert sich ein städtebauliches Gesamtkunstwerk. Hier beweist Düsseldorf, dass es neben dem Medienhafen noch einen weiteren Kulminationsort für Architektur gibt. Star-Architekten geben sich ein Stelldichein: Daniel Libeskinds Kö-Bogen und Pritzker-Preisträger Richard Meier stehen mit ihrer wegweisenden Architektur im Kontrast zu Schauspielhaus und Dreischeibenhaus. Der begrünte Kö-Bogen II von ingenhoven architects verleiht dem Stadtraum eine gänzlich neue Atmosphäre, die zwar polarisiert, von vielen jedoch als Ausdruck einer neuen Lebensqualität geschätzt wird.

Zum Denkmalpilgern lädt Anja Kühner vom Düsseldorfer Stadtführer e.V.

Ein Stelldichein Düsseldorfer Architektur-Ikonen.

© ingenhoven architects/HGEsch



12



lebendigen Stadttheaters zu führen. Sie möchten das Theater einmal hinter den Kulissen kennenlernen? Die Neue Schauspiel GmbH lädt am Aktionstag im Rahmen von drei Führungen dazu ein.

Die Frontansicht des Schauspielhauses mit Fokus auf das Große Haus.

© Düsseldorfer Schauspielhaus/David Young

13 Denkmalpilgern: Gartendenkmal Hofgarten

Es geht auf Entdeckungstour zu zahlreichen Denkmälern in der denkmalgeschützten Gartenanlage von Nicolas de Pigage, welche ganz unterschiedliche Menschen-Bilder zeigen. Ein Lieblingstier der Menschen setzt den Schlussakzent: Das (Vereins-)Denkmal *Marmorbank mit Katzen* aus der Konzeption von Peter Behrens für die Kunst- und Gartenausstellung 1904.

Zum Denkmalpilgern lädt Ute Pannes vom Düsseldorfer Stadtführer e.V.

Stadtmitte

Treffpunkt: Heinrich-Heine-Allee 16a (Oper)

Nächste Haltestelle:
Heinrich-Heine-Allee

Führung: 12 Uhr

www.duesseldorfer-stadtfuehrer.de

Telefon 0177 2497391



Blick in den denkmalgeschützten Hofgarten.

© Landeshauptstadt Düsseldorf/Uwe Schaffmeister

Stadtmitte

Maximilian-Weyhe-Allee 1

Nächste Haltestellen:

Heinrich-Heine-Allee/

Tonhalle/Ehrenhof

Geöffnet: 11 – 17 Uhr

[www.duesseldorfer](http://www.duesseldorferjonges.de)

jonges.de

Telefon 0211 135757

14 Ratinger Tor/ Haus des Brauchtums

Die beiden klassizistischen Torhäuser am westlichen Ende der Maximilian-Weyhe-Allee zeugen von einer Zeit, in der Adolph von Vagedes, der Baudirektor im Großherzogtum Berg, mit der Entfestigung Düsseldorfs beauftragt worden war. Das alte Ratinger Tor war als Verteidigungsbauwerk überflüssig geworden. Vagedes errichtete daraufhin in den Jahren 1811-15 das neue Torhaus, das bis Mitte des 19. Jahrhunderts auch eine städtische Zollstelle war. Das Baudenkmal wurde im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt. Es folgten Restaurierungen und Renovierungen Ende der 1940er Jahre, in den 1980er Jahren und 2012 mit Hilfe der Tischgemeinschaft 2. Löschzug im Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V., die das nördliche Torhaus als Haus des Brauchtums nutzen und pflegen.

Das Ratinger Tor 1 (rechts) dient heute als Haus des Brauchtums.

© Rolf Pupar

Am Aktionstag erwarten Gäste Führungen durchs das Gebäude und eine Bewirtung im angrenzenden Hofgarten.



Pempelfort

Münsterstraße 13

Nächste Haltestellen:

Münsterstraße/Feuerwa-
che/Dreieck

Führungen: 11 und 14 Uhr

www.baeder-duesseldorf.de

Telefon 0211 95745720

16 Führung: Münster-Therme

Die Münster-Therme ist eine der wenigen Schwimm- und Badeanstalten von den sogenannten Kaiserbädern, die nicht nur die Kriege, sondern auch die Neubaumentalität des letzten Jahrhunderts überstanden hat. Der Baustil der vor 120 Jahren eröffneten Münster-Therme ist nicht homogen, Gründerzeit-Elemente bilden dennoch mit denen

15 Rampenlicht und Gaslaternen

Am Anfang stand das Rampenlicht: 1840 wurde es heller in Düsseldorf, als zum ersten Mal Gaslampen die Bühne des Stadttheaters in ein besonderes Licht tauchten. Deshalb gibt es wohl kaum einen geeigneteren Ort als das Theatermuseum im Hofgärtnerhaus, um das Kulturgut Gaslaterne zu inszenieren. Die Initiative Düsseldorfer Gaslicht und der Reichsheimstätten-Verein-Düsseldorf Unterrath (RVDU) präsentieren dort zusammen mit dem Theatermuseum, dem neuen Kooperationspartner der Düsseldorfer Gaslichtbewegung, ein abwechslungsreiches Programm.

Um 14 Uhr öffnet der Informationsstand. Um 17.30 Uhr spricht der Industriehistoriker Prof. Dr. Horst A. Wessel über *Die Gaslaterne im Rampenlicht*. Zum Abschluss kann dann um 19 Uhr bei einer Führung zu den Gaslaternen des Hofgartens Hintergrundwissen über die Düsseldorfer Gasbeleuchtung erwandert werden. Umrahmt wird das Programm von Fräulein Odetta mit Liedern rund um Laternen, Licht und Liebe. Außerdem haben sich Überraschungsgäste angesagt.

Im Rampenlicht: Gaslaterne
Modell *Alt Düsseldorf*
© Barbara Schmitz



Pempelfort

Jägerhofstraße 1
(Theatermuseum)

Nächste Haltestellen:
Sternstraße/Heinrich-Heine-Allee/Schadowstraße

Informationsstand:

ab 14 Uhr

Rahmenprogramm:

ab 14 Uhr

Vortrag: 17.30 Uhr

Führung: 19 Uhr

www.gaslicht.de

www.rvdu.de

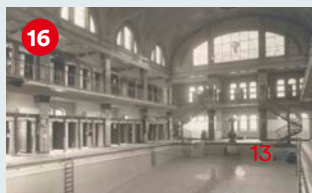
www.duesseldorf.de/theatermuseum/

Telefon 0211 17607941

des Jugendstils eine harmonische Einheit. Am Tag des offenen Denkmals vermitteln Führungen der Bädergesellschaft Düsseldorf GmbH anhand einer Foto-Ausstellung einen Einblick hinter die Kulissen. Neben dem Schwimmbad erhalten die Besucherinnen und Besucher unter anderem Einblicke in die Technik. Die Besichtigung und die anschließende Nutzung des Schwimmbades sind eintrittsfrei.

Die Badeanstalt um 1930.
© Stadtarchiv

Wichtiger Hinweis:
Die Teilnehmerzahl ist jeweils auf 20 Personen beschränkt. Eine Anmeldung ist daher erforderlich unter: dweber@baeder-duesseldorf.de.



Pempelfort

**Treffpunkt: Sittarder
Straße 5**

**Nächste Haltestelle:
Victoriaplatz/Klever
Straße**

Führung: 11 Uhr

**[www.duesseldorfer-
stadtfuehrer.de](http://www.duesseldorfer-stadtfuehrer.de)**

Telefon 0177 2497391

17 Denkmalpilgern: Golzheimer Friedhof

Seit 1982 steht der Golzheimer Friedhof unter Denkmalschutz. Ein Denkmal also, das immer geöffnet ist und viel zu erzählen hat: von der Gestaltung seiner Grabsteine, seiner landschaftsgärtnerischen Gestaltung und nicht zuletzt auch von der einen oder anderen hier bestatteten Düsseldorfer Persönlichkeit.

Zu der Führung lädt Daniela Pusch vom Düsseldorfer Stadtführer e.V.

Gräber berühmter Persönlichkeiten sind auf dem Golzheimer Friedhof zu finden.

© Dr. Dieter Sawalies



Flingern Süd

Treffpunkt: Fichtenstraße 2

**Nächste Haltestelle:
Fichtenstraße**

Führung: 14 Uhr

www.flingerpfad.de

Wichtiger Hinweis:

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung ist notwendig und möglich unter: stadtteilfuhrung@zakk.de.

19 Rundgang: 184 Jahre Kiefernstraße

Von der Eisenbahntrasse zum staatlich anerkannten Unruheherd

Am Tag des offenen Denkmals führt die Initiative FlingerPfad einen Rundgang zu der alten und neuen Geschichte der Kiefernstraße durch. Schwerpunkt des Rundgangs sind die Arbeits- und Lebenswelten rund um die frühere Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie an Fichten- und Kiefernstraße und die soziokulturellen und politischen Aktivitäten heute.

Die Führung dauert circa 1 Stunde und findet unter der Leitung von Kaspar Michels statt. Der FlingerPfad ist eine Arbeitsgruppe der Bürgerinitiative Flingern e.V. Mit Rundgängen, Ausstellungen und 30 Informationsstellen versucht der FlingerPfad, die Industriegeschichte sichtbar zu machen, die den Stadtteil bis heute prägt.



Die Speisewirtschaft und das Badehaus Allekotte in der Kiefernstraße 4 um 1909.

© Archiv C.T. Schmidt

18 Führung: Drei Tage im November 1811

Tatort Düsseldorf zur Zeit Napoleons

Der Golzheimer Friedhof zur Franzosenzeit. Wirklichkeit und Fiktion im historischen Kriminalroman von Christa Holtei, eine Zusammenstellung von geschichtlichen Fakten und Personennamen als Grundlage für eine inszenierte Führung zu und Spurensuche an den Grabmälern auf dem Golzheimer Friedhof.

Dieser 1804 von Maximilian Friedrich Weyhe angelegte Friedhof galt zur Zeit seiner großen Erweiterung als einer der schönsten Friedhöfe Deutschlands und ist noch heute neben dem Kölner Melaten-Friedhof und dem Alten Friedhof Bonn einer der drei bedeutendsten Friedhöfe in NRW, ein Freilicht-Museum, was die Stadtgeschichte Düsseldorfs im 19. Jahrhundert in ganz besonderer Weise widerspiegelt.

Von Gräbern des Spätbarocks und Gräbern im klassizistischen Grabmalstil und den Geschichten, die von den Menschen darunter erzählt werden... von M.F. Wehye, von Vagedes, Jacobi, Schnitzler, Breidenbach, Burgmüller, französischen Gräbern bis zu Heinrich Heine und den Hauptpersonen des Romans, aber eben auch vom Besuch Napoleons an den drei Tagen im November 1811 in der verträumten Residenzstadt am Rhein.

Zu der Führung (Dauer circa 1,5 bis 2 Stunden) lädt der Verein Der Golzheimer Friedhof soll leben e.V.. Referieren werden Dr. Dieter Sawalies, Angelika Liedhegener, Christa Holtei und andere. Um eine Anmeldung wird gebeten unter: dsawalies@web.de.

Pempelfort

**Treffpunkt: Fischerstraße 1/
Ecke Nordstraße**

**Nächste Haltestelle:
Nordstraße**

Führung: 15 Uhr

**www.der-golzheimer-friedhof-soll-leben.de
Telefon 0211 331285**

Ein bedeutendes Denkmal
Düsseldorfs: Der Golzheimer
Friedhof.

© Dr. Dieter Sawalies



Ludenberg

Am Ringofen

Nächste Haltestelle:
Heinrich-Könn-Straße

Geöffnet: 11 – 18 Uhr
Führungen: zu jeder vollen
Stunde

[www.industriekultur-
duesseldorf.de](http://www.industriekultur-duesseldorf.de)



20 Ringofen Sassen

Zwischen 1880 und 1950 war die Ziegelin-
dustrie in Düsseldorf ein prägender Wirt-
schaftszweig. Mehr als 40 Feldbrand- und
über 40 Ringofenziegeleien versorgten die
Stadt mit dem notwendigen Baustoff. Der
Ringofen der Ziegelei Sassen ist der letzte
erhaltene Ringofen im Stadtgebiet und
damit ein wichtiges Industriedenkmal. Er
gehört zu den wenigen Ringofenanlagen, an
denen die Technik dieses Ofentyps erlebbar
ist. Er ist Ankerpunkt des Industriepfads
Düsseldorf-Gerresheim.

Der Förderkreis Industriepfad Düsseldorf
e. V. lädt am Aktionstag zu einem bunten
Programm mit Führungen und zwei Aus-
stellungen: *Wohnungsbau in Düsseldorf* im
Ringofen und *Geschichte des Ringofens* im
Außenbereich. Es gibt Würstchen vom Grill
und Bier vom Fass.

Der charakteristische Kaminstumpf des einstigen Ringofens.
© Förderkreis Industriepfad Düsseldorf e.V.

Hafen

Treffpunkt: Julo-Levin-
Ufer/Südende Handels-
hafen

Nächste Haltestelle:
Speditionstraße

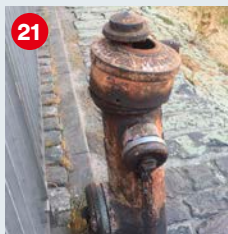
Führung: 13 Uhr
<https://artwim.de>
Telefon 0173 2800667

21 Führung: Spurensuche Hydrantendenkmäler

Seit der Gründung des Düsseldorfer Hafens
1896 waren die Hydranten dort ein wichti-
ger Teil des Feuerschutzes. Seit 1997 steht
ein Teil davon als technisches Denkmal
unter Denkmalschutz.

Wolfgang Wimhöfer führt zu Hydranten im
Medienhafen, an denen der Zahn der Zeit
und falsche Bearbeitung Spuren hinterlas-
sen haben. Daneben werden fachgerecht
restaurierte Exemplare im Wirtschaftshafen
gezeigt.

Hydrant 38 am Südende des Handelshafens.
© Wolfgang Wimhöfer



22 Spurensuche Hydrantendenkmäler

Seit der Gründung des Düsseldorfer Hafens 1896 waren die Hydranten dort ein wichtiger Teil des Feuerschutzes. Seit 1997 steht ein Teil davon als technisches Denkmal unter Denkmalschutz.

Im Atelier Rheinblick lädt Wolfgang Wimhöfer zu einer Ausstellung und Dokumentation zur Geschichte der Hafenhydranten. Die Veranstaltung folgt den Spuren der seinerzeit mehr als 160 Hydranten. Welche sind noch erhalten und wie ist ihr Zustand heute?



Hafen

Weizenmühlenstraße 16
(Atelier Rheinblick)

Nächste Haltestelle: *Hamm*

Geöffnet: 15 – 18 Uhr und
nach Vereinbarung

<https://artwim.de/>
Telefon 0173 2800667

Hydrant 76 in der Weizenmühlenstraße 16.

© Wolfgang Wimhöfer

23 Führung: Spurensuche an historischen Gaslaternen im Umfeld des Michaelplatzes

Lokale Metallbauer und Gießereien, die seit 1893 in Düsseldorf ansässige Firma Mannesmann, die bedeutende Kölner Leuchtenindustrie und viele andere mehr versorgten die Düsseldorfer Stadtwerke mit Bauteilen für das seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bis weit in das 20. Jahrhundert anwachsende Gasnetz. Mal deutlich, mal mehr versteckt haben all diese Produzenten ihre Spuren an den Gaslaternen, die seit 2020 unter Denkmalschutz stehen, hinterlassen. Diese gilt es zu entdecken!

Dr. Sabine Lepsky vom Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege begleitet die rund 50 Minuten dauernde Spurensuche.

Bilk

Treffpunkt: Ecke Karolinger-/Planetenstraße

Nächste Haltestellen:
Bilk/Suitbertusstraße

Führungen: 13 und 14.30 Uhr

www.duesseldorf.de/denkmalschutz
Telefon 0211 89-94983



Spur der verzweigten Leuchtenindustrie: ein Herstellernachweis an einem Kandelabersockel.

© Sabine Lepsky

Schanzenstraße 54

Nächste Haltestelle:

Belsenplatz

Geöffnet: 11 – 18 Uhr

Führungen: 14 und 15 Uhr

www.jsc.art

Telefon 0211 5858840

Das Ausstellungshaus der JSC Düsseldorf wurde 1907 als viergeschossiges Fabrikgebäude der Firma Die Bühne GmbH gebaut und 2005 von der Sammlerin Julia Stoschek erworben. Für den Umbau in ein Ausstellungshaus war das Berliner Architekturbüro Kuehn Malvezzi zuständig. Nach mehrjährigem Stillstand kam dem ehemaligen Fabrikgebäude 2007 als kultureller Ort und privates Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst eine völlig neue Bestimmung zu.

Der Tag des offenen Denkmals bietet die Gelegenheit, mehr über dieses frühe Beispiel der modernen Industriearchitektur und dessen Umwandlung in ein privates Sammlungs- und Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst zu erfahren. Neben der Besichtigung der Architektur und den aktuellen Ausstellungen werden spezielle deutschsprachige Architekturführungen angeboten.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher ist eine vorherige Anmeldung über das Online-Buchungssystem auf www.jsc.art erforderlich.

JSC Düsseldorf.
© Ulrich Schwarz, Berlin



25 Bunkerkirche Düsseldorf

Heerdt

Ein Luftschutzbunker aus dem Zweiten Weltkrieg ist Namensgeber des mächtigen Gebäudes in Heerdt. Pastor Klinkhammer hat den Bunker zu einer katholischen Kirche umfunktioniert. Seit 2015 kamen koptische Christen aus Ägypten in die Bunkerkirche. Der Kirchenraum besitzt ein Taufbecken und Ikonostasen vorne am Altar. Das Christus-Kreuz von Johann Karst und zwei Relieftafeln von Bert Gerresheim stammen noch aus der katholischen Zeit der Kirche. Im Mai 2019 wurde die Kirche vom koptischen Oberhaupt Papst Tawadros II. zu einer offiziellen koptisch orthodoxen Kirche geweiht.

Im Keller befinden sich Bunkerschuttkabinen, die circa 7 Quadratmeter groß und mit rekonstruiertem Mobiliar ausgestattet sind. Ursprünglich boten sie Platz für 2.300 Bunkerinsassen.

Seit 2002 dient die Bunkerkirche als Ort der Begegnung zum Gedenken der Kriegsoffer aller Bombenkriege und Mahnung für Frieden, Toleranz, Freiheit. 2016 erfolgte die Übergabe an die koptische St.-Marien-Gemeinde.

Nach dem Gottesdienst ab 13 Uhr ist das Sommerfest der Gemeinde mit einem bunten Programm zum Tag des offenen Denkmals mit Führungen sowie einem Vortrag geplant.

Pastor-Klinkhammer-
Platz 1

Nächste Haltestelle:
Handweiser

Geöffnet: 13 – 17.30 Uhr

www.koptischebunkerkirche.de
<https://bunkerkirche-stmarien-koptische.business.site>



Ein überregional bekanntes
Baudenkmal: die Düsseldorfer
Bunkerkirche.

© Privatfoto

Treffpunkt: Burgallee
(Eingang Burghof)

Nächste Haltestellen:
*Kittelbachstraße/
Klemensplatz/Kaiserpfalz*

Geöffnet: 9 – 18 Uhr

www.kaiserpfalz-kaiserswerth.de

Telefon 0177 7377316

Einst als gigantisches Bauwerk von Kaiser Friedrich I. Barbarossa um 1184 errichtet, prägt die imposante Ruine der Kaiserpfalz auch heute noch das Stadtbild von Kaiserswerth als ein Denkmal längst vergangener Zeiten. Barbarossa hatte im Jahre 1174 den Rheinzoll von der niederländischen Stadt Tiel nach Kaiserswerth verlegt und damit eine Blütezeit für Kaiserswerth eingeleitet. Mehrfach erstürmt und wiederaufgebaut, erlebte die Pfalz in der Folgezeit eine wechselvolle Geschichte. Im Zuge des Spanischen Erbfolgekrieges wurde sie schließlich 1702 gesprengt und diente in den folgenden

zwei Jahrhunderten als Steinbruch. Anfang des 20. Jahrhunderts begannen erste Sicherungsarbeiten, die bis in die Gegenwart anhalten.

Kommen Sie zur Kaiserpfalz von Kaiser Barbarossa. Hier können Sie Geschichte sehen und anfassen. Kaiserswerth – idyllisch am Rhein gelegen

– ist der älteste Stadtteil Düsseldorfs. Nahe der Kaiserpfalz wurde Kaiserswerth gegründet. Die Kaiserpfalz ist fast 1000 Jahre alt und der historische Mittelpunkt von Kaisers-Werth, der Kaiser-Insel, denn Werth heißt Insel.

Der Förderverein Kaiserpfalz hat sich im Jahr 1979 gegründet und verfolgt besonders die Pflege und den Erhalt der Pfalz, ihre geschichtliche Aufarbeitung sowie Vermittlung.



Die Ruine der Kaiserpfalz ist nicht nur ein bedeutendes Baudenkmal, sondern auch ein wichtiges archäologisches Denkmal.

© Denkmalbehörde/Landeshauptstadt Düsseldorf

27 Führungen: Ruine Kaiserswerth

Gestatten, Kaiserpfalz. Wir stellen Ihnen die mittelalterlichen Mauern und ihre Funktionen vor. Außerdem berichten wir von denkwürdigen Ereignissen, die in dieser Burganlage stattgefunden haben und können auch erzählen, was sich abspielte, wenn er tatsächlich kam, der Kaiser.

Im Auftrag des Fördervereins Kaiserpfalz Kaiserswerth e. V. bieten Expertinnen drei Führungen an: eine gewandete Führung als Zeitreise durch die Kaiserpfalz für Groß und Klein mit der zertifizierten Kirchenführerin Claudia Kuhs, eine historische Führung zur Pfalz und zum Stiftsplatz sowie eine bauhistorische Führung mit Bauhistorikerin Antje Kahnt vom Düsseldorfer Stadtführer e. V.

Kaiserswerth

Treffpunkt: Burgallee
(Eingang Burghof)

Nächste Haltestellen:
*Kittelbachstraße/
Klemensplatz/Kaiserpfalz*

Gewandete Führung: 11 Uhr
Historische Führung: 16 Uhr
Bauhistorische Führung:
17 Uhr

www.kaiserpfalz-kaiserswerth.de
www.duesseldorfer-stadtfuehrer.de
www.stadtfuehrungen-kuhs.de
Telefon 0177 7377316



KulturSpuren im Sinne des Veranstaltungsmottos wohin man schaut.
© Antje Kahnt/Düsseldorfer Stadtführer e. V.

Kaiserswerth

Alte Landstraße 179

Treffpunkt Führungen: Eingang HOTEL MUTTERHAUS

Nächste Haltestelle:
Klemensplatz

Geöffnet: 12 – 16 Uhr
Führungen: 13, 14, 15 Uhr

www.fliedner-kulturstiftung.de
Telefon 0211 56673780



Das Pflegemuseum Kaiserswerth am Zeppenheimer Weg.
© Fliedner-Kulturstiftung

28 Kaiserswerther Diakonie

Theodor und Friederike Fliedner eröffneten im Oktober 1836 in Kaiserswerth die erste Diakonissinnen-Anstalt der Welt und setzen in den folgenden Jahrzehnten weltweit Maßstäbe in pädagogischer Arbeit und moderner Krankenpflege. Als um 1870 für die ständig wachsenden Bedürfnisse des inzwischen zu weltweitem Ruhm gelangten Kaiserswerther Diakoniewerkes die Gebäude im Ortskern nicht mehr ausreichten, erwarb die Diakonie 1877 ein Gelände außerhalb der Stadt Kaiserswerth auf dem Johannisberg und Fronberg. Schon ab 1878 wurden dort Gebäude der neuen Heilanstalt für Gemütskranke errichtet und 1881 das neue Waisenhaus eingeweiht. Heute stehen die Bauten und Grünanlagen unter Denkmalschutz. Seit 2002 befinden sich hier auch ein Hotel und Tagungszentrum, 2011 wurde das Pflegemuseum Kaiserswerth eingerichtet.

Am Tag des offenen Denkmals feiert die Kaiserswerther Diakonie auf dem Gelände vor der Hauptverwaltung auch ihr Jahresfest.

Kaiserswerth

Alte Landstraße 223

Nächste Haltestelle:
Kalkumer Schloßallee

Geöffnet: 11 – 17 Uhr
www.werthmann-heyne-stiftung.net
Telefon 0176 43104510

29 Skulpturengarten des Künstleranwesens Werthmann-Heyne

Das ehemalige Landgericht Kreuzberg wurde 1709 an der Alten Landstraße in Kreuzberg errichtet. Rund hundert Jahre, bis zur Zeit Napoleons, diente es der Gerichtsbarkeit. Zu Beginn der 1960er Jahre konnte der Bildhauer Friederich Werthmann das vom Verfall bedrohte Gebäude erwerben, über die Jahre restaurieren und als Wohn- und Ateliergebäude für sich und seine Frau Maren Heyne nutzbar machen. Das zum Haus gehörende Grundstück liegt auf dem Grund eines ehemaligen Friedhofs. In den 1960er

30 St. Lambertus Kalkum – Der Bau der Kirche im Spiegel der Zeit

Das Kirchengebäude ist in mehreren Bau-
phasen zwischen dem 11. und 13. Jahrhun-
dert entstanden. Bis 1250 sind die Arbeiten
an den Seitenschiffen und Chor sowie
die Erhöhung von Mittelschiff und Turm
abgeschlossen. Es folgten weitere prägende
Bauphasen: 1762-68 die Instandsetzung der
Kirche und der Neubau der Eingangshalle
im barocken Stil, 1892-97 die Restaurierung
und der Wiederaufbau im neoromanischen
Stil nach kunsthistorischem Gutachten und
1983-87 die Umgestaltung des Chorraumes.
Im Jahr 1992 konnte die 1100-Jahr-Feier
begangen werden.

Der Kulturkreis Kalkum e.V. lädt am Aktions-
tag dazu ein, die geschichtsträchtige Kirche
kennenzulernen.

Der in den 1980er Jahren umgestaltete Chor.
© Gerhard Becker

Kalkum

Oberdorfstraße 29

Nächste Haltestelle:
Kalkum, Kirche

Geöffnet: 11.30 – 16 Uhr
Führungen: nach Bedarf

www.kalkum.com

Telefon 0157 52743208



Jahren half der bekannte Landschaftsarchi-
tekt Roland Weber (1909 – 1997) bei der
Gestaltung des Geländes, die ehemalige
Kapelle nutzte der Bildhauer viele Jahrzehn-
te als Atelier. Seit 2013 steht der Garten als
Skulpturengarten Friederich Werthmann
unter Denkmalschutz. Es ist heute ein Haus
der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

In diesem Jahr thematisiert die Werthmann-
Heyne-Stiftung die Geschichte des Ortes
als Gerichts- und Richtstätte von 1148 bis
Ende des 18. Jahrhunderts. Ferner geht es
um die Spuren der Walburgis-Kirche die von
1184 bis 1688 auf dem Grundstück stand.
Von ihr zeugt heute noch der Bilderstock an
der Tor-Einfahrt.



Im Garten der Werthmann-
Heyne-Stiftung an der Alten
Landstraße in Kaiserswerth.
© Hartmut Witte

Ernst-Poensgen-Allee 1

Nächste Haltestellen:

Burgmüllerstraße/
Staufenplatz

Geöffnet: 11 – 13 Uhr

Führungen: nach Bedarf

www.jan-wellem-brunnen.de

Telefon 0211 683846/
0211 6799824

Die Brunnenanlage wurde um 1700 über einer Quelle angelegt, von der es heißt, dass ihr Wasser schon zu Zeiten des Kurfürsten Philipp-Wilhelm von der Pfalz (1653-1679) als heilkräftig angesehen wurde. Unter seinem Sohn Jan Wellem war schließlich eine Eremitage über der Quelle auf dem Hügel errichtet worden. Der Brunnen versorgte den kurfürstlichen Hof mit Heilwasser. Um 1820 folgte dann der Umbau der Anlage durch den bedeutenden Baumeisters Adolph von Vagedes. 1999 und 2007 fanden umfassende Restaurierungsarbeiten am Brunnenhaus statt: Das Brunnenbecken wurde nach Originalplänen, die Umfassungsmauer auf dem ursprünglichen Grundriss durch Spenden wiedererrichtet.

Angeboten werden Führungen durch Adolf Nitsch vom Förderkreis Jan-Wellem Brunnen e.V. zur Brunnenanlage und in den angrenzenden ehemaligen Lustgarten.

Der Jan-Wellem-Brunnen ist ein Bau- und Bodendenkmal zugleich.

© Stadtarchiv



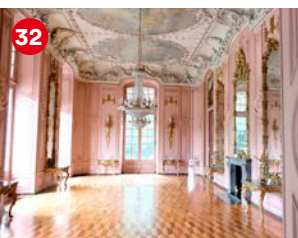
Zeugen einer wechselvollen Ortsgeschichte: Schloss Benrath und Park
© Hossein Naser Vafai



32 Führung: Auf den Spuren der Eigentümer*innen und Bewohner*innen von Schloss Benrath

Auch Schloss Benrath, obgleich weitgehend im bauzeitlichen Zustand erhalten, hat Veränderungen erfahren. Die Führung am *Tag des offenen Denkmals* präsentiert Relikte aus unterschiedlichen Zeiten – von Blendläden und Gittern, Gipswänden, Pflanzenkübeln und Gartenarealen bis hin zu Heizanlagen der 1970er Jahre. Kommen Sie mit auf eine spannende Suche!

Gartensaal im Corps de Logis
© SSPB



Die Führungen werden von Prof. Dr. Stefan Schweizer, dem wissenschaftlichen Vorstand der Stiftung Schloss und Park Benrath, geleitet.

Benrath

Treffpunkt: Benrather
Schloßallee 100
(Museumsshop)

Nächste Haltestelle:
Schloss Benrath

Führungen: 13 und 15 Uhr

www.schloss-benrath.de
Telefon 0211 8921903
(Besucherservice)

Wichtiger Hinweis:

Die maximale Teilnehmerzahl beträgt pro Führung 15 Personen. Eine Anmeldung per E-Mail unter Angabe des Namens, der E-Mail-Adresse und einer Telefonnummer ist erforderlich: besucherservice@schloss-benrath.de.

33 Führung: Benrath im Wandel der Zeit

Das Benrather Schloss steht für eine wechselvolle Geschichte unter gräflicher, herzoglicher und preußischer Herrschaft. Dabei änderte sich auch die Nutzung der Gebäudeteile. Die Vorgänger des Benrather Rathauses und der Hauptkirche am Marktplatz mussten sogar weichen, da sie der Bevölkerungsentwicklung im 19. Jahrhundert

nicht mehr standhielten. Der ständig zunehmende Straßenverkehr im 20. Jahrhundert veränderte dazu das Stadtbild. Heute führt die Wohnraumnachfrage wieder zu gravierenden Veränderungen. Andreas Bluhm führt durch das geschichtsträchtige Quartier.



Benrath

Treffpunkt: Benrodestraße
46, Haupteingang Rathaus

Nächste Haltestellen:
Benrath/Rathaus

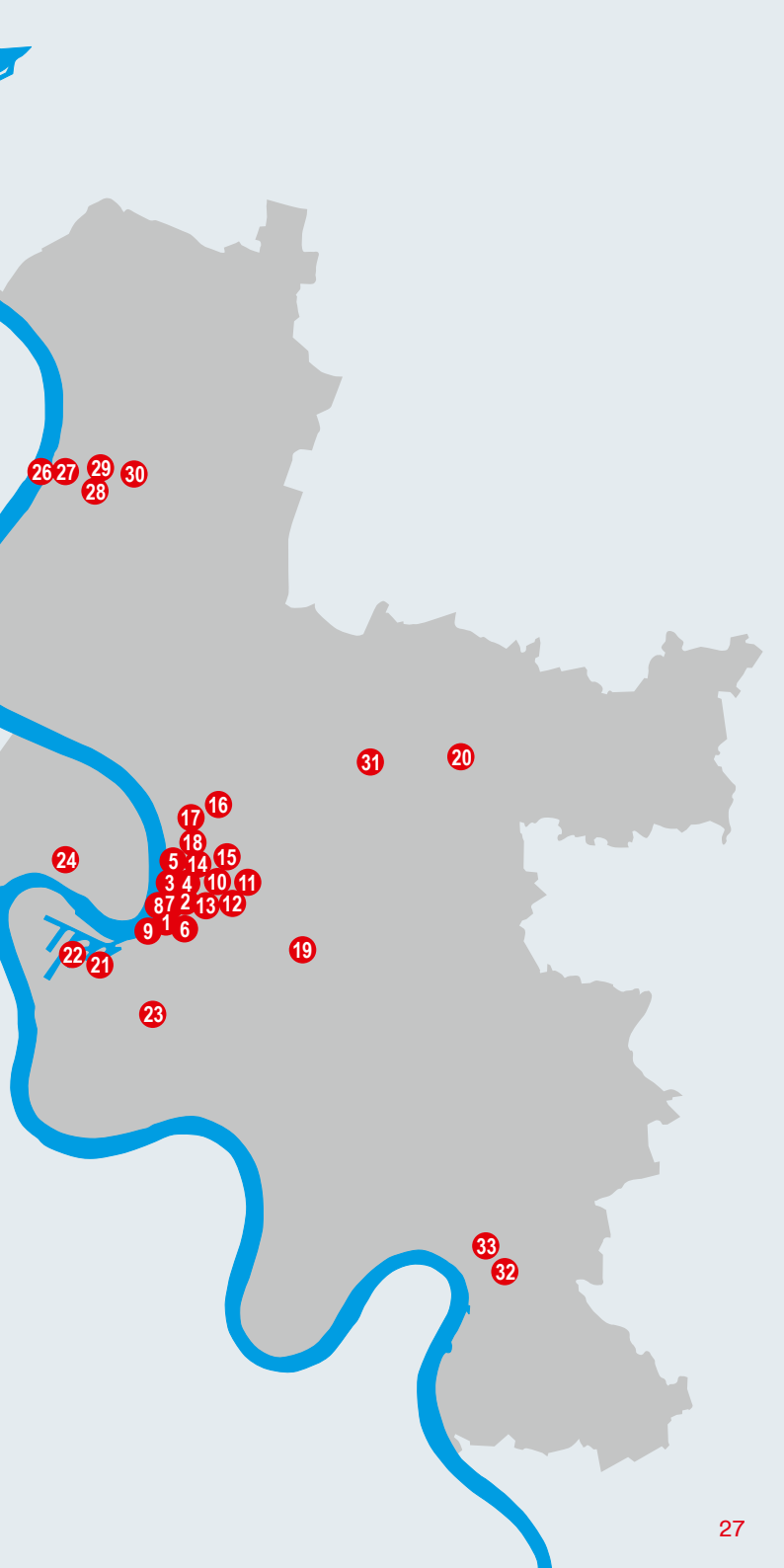
Führung: 11 Uhr

Wichtiger Hinweis:

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Zur Teilnahme ist eine vorherige Anmeldung erforderlich unter: bluhmig@yahoo.de

Programmangebote im Überblick

- 1 Heinrich-Heine-Institut, Carlstadt
- 2 Dominikanerkirche St. Andreas, Altstadt
- 3 Basilika St. Lambertus, Altstadt
- 4 Denkmalpilgern: Die Altstadtkirchen und der Zahn der Zeit, Altstadt
- 5 SchifffahrtMuseum im Schlossturm, Altstadt
- 6 Historischer Stadtrundgang, Carlstadt
- 7 Maxhaus, Carlstadt
- 8 Denkmalpilgern: Säulenheilige, Carlstadt
- 9 Stadtmuseum/Palais Spee, Carlstadt
- 10 Führung: Dreischeibenhaus, Stadtmitte
- 11 Führung: Das Düsseldorfer Schauspielhaus, Stadtmitte
- 12 Denkmalpilgern: Architektur-Ikonen einst und heute, Stadtmitte
- 13 Denkmalpilgern: Gartendenkmal Hofgarten, Stadtmitte
- 14 Rätiger Tor, Stadtmitte
- 15 Rampenlicht und Gaslaternen, Pempelfort
- 16 Führung: Münster-Therme, Pempelfort
- 17 Denkmalpilgern: Golzheimer Friedhof, Pempelfort
- 18 Führung: Drei Tage im November 1811, Pempelfort
- 19 Rundgang: 184 Jahre Kiefernstraße, Flingern Süd
- 20 Ringofen Sassen, Ludenberg
- 21 Führung: Spurensuche Hydrantendenkmäler, Hafen
- 22 Spurensuche Hydrantendenkmäler, Hafen
- 23 Führung: Spurensuche an historischen Gaslaternen, Bilk
- 24 Führung: Die Architektur der JSC Düsseldorf, Oberkassel
- 25 Bunkerkirche Düsseldorf, Heerdt
- 26 Ruine Kaiserpfalz, Kaiserswerth
- 27 Führungen: Ruine Kaiserswerth, Kaiserswerth
- 28 Kaiserswerther Diakonie, Kaiserswerth
- 29 Skulpturengarten des Künstleranwesens Werthmann-Heyne, Kaiserswerth
- 30 St. Lambertus Kalkum, Kalkum
- 31 Jan-Wellem-Brunnen/Weyhe-Park, Ludenberg
- 32 Führung: Auf den Spuren der Eigentümer*innen und Bewohner*innen von Schloss Benrath, Benrath
- 33 Führung: Benrath im Wandel der Zeit, Benrath





Historisches
Treppenhaus im
Heinrich-Heine-
Institut.
© Landeshauptstadt
Düsseldorf

www.tag-des-offenen-denkmals.de
www.duesseldorf.de/denkmalschutz

Wichtige Hinweise

Alle Programmangebote werden von den beteiligten Organisationen, Einrichtungen und Privatpersonen eigenverantwortlich und größtenteils ehrenamtlich veranstaltet.

Bei fast allen Veranstaltungen stehen denkmalgeschützte Bauten, Objekte und Orte im Fokus. In einzelnen Fällen werden auch interessante Nicht-Denkmäler in den Blick genommen (Nummern 8, zum Teil 12, 19 und 33).

Programmänderungen und -ergänzungen werden rechtzeitig über die Medien bekanntgegeben (Stand: 6. Juli 2022).



Landeshauptstadt Düsseldorf
Bauaufsichtsamt

Herausgegeben von der

Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Planen, Bauen, Wohnen und
Grundstückswesen – Institut für
Denkmalschutz und Denkmalpflege
Brinckmannstraße 5, 40225 Düsseldorf

Verantwortlich Cornelia Zuschke

Texte Veranstalterinnen und Veranstalter,
Denkmalliste, Svenja Schrickel

www.duesseldorf.de

VIII/22-10.